Kritischer Anzeiger.

(Fortsetzung von pag. 182 Jahrgang 1859.)

Unterschiede in der Gattungsnomenclatur der *Noctuinen.*

30. *Chariptera.* Gn. — *Lamprosticta* HV. ist älter und rein.

40. *Eriopus.* Nicht blos weil der Name auch in der Botanik verbraucht ist, sondern mehr, weil in HV. die reine Gattung *Callopistria* genannt ist, ziehe ich mit Wlk. diesen Namen vor.

44. *Trigonophora.* H. 46. *Habryntis* Led. und 47. *Protolomia* sind wohl mit Unrecht getrennt und der Name *Phlogophora* ganz weggelassen.

48. *Mormo* ist von H. 1816, ausschliesslich für *maura* gebildet *Mania* für *Uraniden.*. Es ist gar kein Grund vorhanden. hier eine Umwechslung des Gattungsnamen vorzunehmen.

59. Im HV. ist der Name *Oria* ausschliesslich für *musculosa* verwendet, es war also kein Grund zur Bildung des neuen Namens *Tapinostola* vorhanden.

65. *Mythimna.* Diesen Namen bildete Hübner für die jetzige Gattung *Mesogona*, ihr hätte er also bleiben sollen, und Boisd. hatte kein Recht, ihn für *turca* zu verwenden, weil O. auch *turca* in diese Gatttung gesetzt hatte, eben so wenig den *Dup.* aus demselben Grunde für *imbecilla* zu brauchen. Da alle Namen der Gattungen, in welche *imbecilla* schon gesetzt war, verbraucht waren, so hatte Walker Recht, den noch unverbrauchten *Diataraxia* zu wählen, wohin in HV. die *imbecilla* gesetzt ist.

66. *Grammesia*, Steph. — *Meristis* HV. ist älter, desshalb von Wlk. mit Recht wieder eingesetzt.

75. *Trachea*, HS. — *Panolis*, Led. Da ersterer Name von H. nur für *atriplicis* verwendet ist, *Panolis* aber neben einem Exoten für *piniperda*, so hat letzterer Name der Art zu bleiben.

77. *Mesogona.* Aus den bei 65. *Mythimna* angegebenen Gründen hat dieser Name einzutreten..

78. *Hiptelia.* Der Name *Xestia*, HZ. ist älter, da derselbe aber später von Serville für eine Käfergattung verwendet wurde, so mag eine nochmalige Aenderung unterbleiben.

79. *Eugramma* ist von Steph. 1850 bekannt gemacht worden. *Tethea* wurde in HV. nur für *bipuncta* und *fluctuosa* gebracht. *Diccycla*, Gn. collidirt mit *Dicyclia Polyg.* und *Dicyclus Hymenopt. Cleoceris* wurde von Bd. auch für die ganz fremdartige *saliceti* gebraucht.

83. *Ipimorpha.* Bei HV. sind beide Arten richtig zusammengestellt, *Plastenis*, Bd. ist viel neuer (1840).

83. *Aethmia* verhält sich eben so zu *Cirrhoedia.*

85. *Cleoceris*, Bd. 1840 mit oo, also eben so wenig rein als *Raphia* HV. (mit *connexa* und *hybris*); desshalb war der Hübner'sche ältere Name beizubehalten.

89. *Jodia* hat für *Oporinia* einzutreten, wie

90. *Cerastis* dem Namen *Cirrhoëdia* zu weichen hat.

91. *Scopelosoma.* In HV. ist viel früher *Eupsilia* für *satellitia* gegeben, es war kein Grund vorhanden, diesen Namen einzuziehen.

100. *Lithocampa*, Gn. ist schon bei den *Polygastr.* verbraucht, es hat daher der ohnehin ältere Name *Calliergis* HV einzutreten.

107. *Eucarta* hat H. Led. selbst gegen *Telesilla* eingezogen.

113. *Panemeria*, HV. verdient jedenfalls den Vorzug vor *Heliaca*, auch abgesehen davon, dass frühere Artnamen nicht als Gattungsnamen verwendet werden sollen.

116. *Anthoecia* hat H. L. eingezogen; er ist von Boisd. 1840 aufgestellt. Jene 3 Arten, welche H. L. als *Janthinea* davon trennt, hätten um so mehr den Namen *Anthoecia* behalten dürfen, als *Janthina*, *Janthinea* und *Janthinus* längst bei den *Molluscen* verbraucht ist.

123. *Thalpochares.* Da in HV. unter *Trothisa* HV. keine Art einer andern Gattung aufgeführt ist, so hat H. Led. diesen

Namen ohne allen haltbaren Grund verworfen. Die schon früher davon getrennt gewesenen, von H. L. eingezogenen Gattungen *Horatoscelis*, *Prothymnia*, *Leptosia*, *Microphysa* glaube ich, als auf leicht erkennbare, wenn auch nicht organische Merkmale gegründet, beibehalten zu dürfen; letztere beide Namen sind aber schon früher verbraucht. Das Fortbestehen der Namen *Leptosia* und *Microphysa* dürfte übrigens beanstandet werden, da erster in HV. für *Leucophasia sinapis* und *brephos* verwendet ist, welch letztere Art eine eigene Gattung zu bilden und auf diesen Namen Anspruch hat; *Microphysa* ist schon früher von Westwood bei den *Hemipteren* vergeben. Für *Microphysa* hat *Eublemma* HV. unbedenklich einzutreten, denn sie ist hier rein; für *Leptosia* hat *Metachrostis* HV. einzutreten, weil hier *velox* untergebracht ist.

124. *Erastria*. Ich halte die Einziehung der Gattungen *Eustrotia* (*argentula* und *unca*) und *Phyllophila* Gn. (*wimmeri*) nicht für genügend begründet; der Name *Hydrelia* war allerdings schon in HV. anders verwendet.

128. *Agriphila*, Bd. ist unrichtig gebildet und sollte *Agrophila* heissen, welcher Name schon früher von Swainson für eine Vogelgattung verwendet ist. Es war kein Grund vorhanden, Hübners Namen *Emmelia* zu verlassen.

132. *Metoptria* Gn. *Synthymia* HV. ist rein.

137. *Zetes* und *Zethus* ist bereits verbraucht, mein Name *Tegea* hat daher zu bleiben.

146. *Ophiusa*. Es ist kein Grund vorhanden, diesen Namen einzuziehen; er hat einer der aus der alten Gattung gebildeten neuen Gattungen zu bleiben, und diess ist die neuest gebildete *Eccrita* Led., welche neben *Toxocampa* die Gattung *Ophiusa* in HV. ausfüllt.

150. *Simplicia* schon bei den *Polygastr.* verbraucht, dafür *Hydrillodes* Gn. mit welcher Gattung seine *Simplicia* ohnehin zusammenfällt.

159. *Tholomiges*. — *Schrankia* HS. Bei einmal eingeführten Namen soll es sein Bewenden haben, auch wenn sie vielleicht schon in der Botanik gebraucht wären. H. L. konnte

mich tadeln, ändert er aber diesen Namen, so muss er Dutzende in der Insektennomenclatur ändern.

Nun verglich ich die von Hrn. Lederer aufgestellten Gattungen mit jenen Guenées, zuerst nach den von beiden angegebenen Merkmalen, dann nach ihrem Inhalte.

Dabei ergab sich als Resultat, dass Hrn. Lederers Gattungen wissenschaftlich begründet sind, wenn auch oft auf höchst untergeordnete, kaum scharf zu erkennende, selbst Uebergänge darbietende Merkmale; dass dagegen bei Hrn. Guenée die Gattungen mit vielen Worten beschrieben sind, dabei aber keine unterscheidenden Merkmale hervorgehoben, oft sogar Merkmale gegeben werden, welche manchen subsumirten Arten geradezu fehlen

Daraus folgt ganz einfach, dass der Inhalt der Gattungen bei Hrn. Lederer in der Regel richtig, bei Hrn. Guenée sehr oft unrichtig ist, dass ich mich daher in dieser Beziehung nach H. L., nicht nach H. Gn. zu richten habe, und in Vertheilung der Arten in die Gattungen H. L. und nicht H. Gn. folge.

Hierauf ordnete ich die *Noctuinen* nach Guenées Reihenfolge, um dessen Familien, insbesondere jene derselben, welche bei Lederer fehlen, zu prüfen. Ich habe mich schon ausgesprochen, dass ich Hrn. L. darin beistimme, dass dermalen (und vielleicht nie) keine scharf getrennten Familien der *Noctuinen* aufgestellt werden können. Eine Prüfung der von Hrn. Gn. gebildeten Familien führt sehr bald zu demselben Resultate.

Ueber Hrn. Gn. Trennung in *Trifidas* und *Quadrifidas* habe ich mich im Verlaufe dieses Aufsatzes zur Genüge ausgesprochen; mein Endurtheil geht dahin, dass die Beschaffenheit der Rippe 5. der Hinterflügel allerdings einer grossen Berücksichtigung werth ist, dass ihre Stärke aber sehr allmählig und unmerklich abnimmt, dass sie, je näher sie der Falte steht, desto schwieriger zu bemessen ist, dass aber die Art und Weise, wie H. Gn. die Arten nach diesem Merkmale trennt, ganz zu verwerfen ist, weil er eben das Merkmal nicht gehörig beachtet, und seine nur nach der Wohlgefälligkeit für das Auge zusammengestellten Arten demselben häufig wiedersprechen.

Die Trennung der *Trifiden* in *Bombyciformes*, *Genuinas* und *Minores* ist eben so planlos durchgeführt. Die *Noctuobombycidae*

sind von allen übrigen *Noctuinen* viel schärfer getrennt, als von den hier mitaufgestellten *Bryophiliden* und *Bombycoiden*. Unter letzteren sind ganz fremdartige Thiere vereinigt: die Gattung *Diphthera* allein hat schon in 4 ganz verschiedene Gattungen zu zerfallen und steht der Gattung *Acronycta* jedenfalls ferner als die Gattung *Bryophila*.

Die *Noctuae genuinae* sind in 10 Gruppen zerfällt, über deren Haltlosigkeit schon bei Besprechung der von H. L. angedeuteten Zunft gesprochen ist. Wie wenig die Gattungen der *Glottuliden* zusammenpassen, ist schon nachgewiesen. Eben so unnatürliche Verbindungen zeigen die *Caradriniden*. Dagegen passen die *Noctuiden* gut zusammen, weil sie fast nur eine einzige Gattung darstellen; nur *Rusina* scheint weg zu gehören. Ungleichheitiger sind die *Orthosiden*, und wohl mit Unrecht von den *Cosmiden* getrennt. Wie sich die *Hadeniden* von den *Apamiden* und den *Xyliniden* (mit Ausnahme der *Cucullien*) trennen sollen, kann ich nicht herausbringen, jedenfalls sind sie zu weit von einander entfernt. — Die *Heliothiden* sind wieder eine der besseren Gruppen.

Die *Minores* lassen sich als Ganzes nicht von den *Quadrifiden* trennen. Ehe ich zu diesen übergehe, will ich die *trifiden* Gattungen Hrn. Guenées prüfen, in so weit diess nicht schon bei den Gattungen des Hrn. Lederer geschehen ist.

Folgende Gattungen Hrn. Gn. kenne ich nicht: 2. *Leptina*, wohl zu den *Cymatophorinen*; 33. *Spodoptera*; 51. *Amphia*; 65. *Ceramica*; 97. *Charidea* (der Name ist schon von Dalman für eine *Glaucopiden*-Gattung verbraucht); 100. *Heterochroma*; *Amyna Vol. I. p.* 407. — Die Uebrigen gehören zu den *Quadrifiden* und werden dort besprochen.

Folgende Gattungen sind zu prüfen, ob sie mit einer der Lederer'schen zu vereinigen sind.

5. *Grammophora*. Augen nackt, Stirne ziemlich kugelig, Rippe 5 der Hinterflügel etwas schwächer, weit von 4 entfernt, 3 und 4 auf kurzem, 6 und 7 auf längerem Stiel. Anhangzelle der Vorderflügel gross, 7, 8 + 9, 10., Palpen dünn, horizontal, ziemlich vorstehend, Glied 3 ein Dritttheil so lang als 2; Zunge hornig, Thorax mit breiten Schuppen, wie der Hinterleib ohne Schopf (nach Gn. ein Schopf des

ersten Segments; dann ist kein Unterschied von *Bryophila (perla)*. Mittelspornen der Hinterbeine bald hinter der Mitte. — Auf der Saumlinie der Vorderflügel grosse schwarze Halbmonde zwischen den Rippen. — Gn. kennt nur eine Art aus Nordamerika, die andere beschreibt er nach HZ. Die ziemlich starke Rippe 5 der Hinterflügel deutet auf Annäherung an *Erastria*, wofür auch die schlanke Gestalt sprechen würde.

6. *Microcoelia*. Ich finde keinen Unterschied von *Grammophora*, die hinten auswärts stehenden Schulterblätter sind auch dort vorhanden. Die Franzen sind von 2 dunklen Linien deutlich durchzogen. — Gn. hat 2, ich 3 Arten.

8. *Prometopus*, Gn. Augen nackt. Rippe 5 der Hinterflügel schwächer, in der Falte; 3 + 3 kurz, 6 + 7 lang gestielt. Vorderflügel: ohne Anhangzelle; 7:8:9, 10. Palpenglied 3 fast so lang als 2, comprimirt, lang oval, geneigt. Thorax und Hinterleib ohne Schopf, erster borstig, Stirne spitzkugelig vorstehend. Saumlinie mit schwarzen Halbmonden zwischen den Rippen. Franzen mit (1?) dunkler Theilungslinie. Gn. gibt die Hinterbeine falsch an, sie sind wie bei allen *Noctuinen* viel länger als die mittleren. Die Gattungsrechte sind demnach unbezweifelt, die Stellung desto zweifelhafter, doch verweist die Rippe 5 der Hinterflügel zu den *Heliothiden*, wofür auch die Stirnbeule spricht.

19. *Callyna*, Gn. Augen nackt und gross. Rippe 5 der Hinterflügel gleich stark, von 4 weit entfernt, 3 + 4 kurz gestielt. Fühler äusserst kurz gewimpert, mit 2 stärkeren Borsten jedes Gliedes. Palpen sichelförmig am Kopfe aufsteigend, zur Höhe des Scheitels, anliegend beschuppt, Glied 3 klein, conische Zunge stark. Thorax ganz glatt, mit sehr breiten Schuppen, er und der Hinterleib ohne Schopf, Beine anliegend beschuppt, mit starken Spornen. Die scharf lichte Spitze der Vorderflügel bei beiden Arten ist erwähnenswerth. Also zu den *Quadrifiden*.

20. *Polytela*, Gn. *Polytelis* ist eine Vögelgattung, der Gattung *Callyna* sehr nach. Fühler mit sehr langen, undeutlich büschelweise gehäuften Wimpern. Palpen horizontal, die

kugelige Stirne wenig überragend, comprimirt, gröber schuppig, Glied 1 und 2 fast gleich lang, 3 kurz, etwas gesenkt. Thorax glatt mit haarförmigen Schuppen, Vorderflügel: Anhangzelle aus 7 : 8 + 9. Mann mit starken Afterklappen. Beine anliegend beschuppt. Die Flügelspitze und die Franzen an der Wurzelhälfte auf den Rippen gelb.

22. *Noropsis*, Gn. *Norops* ist eine Reptiliengattung *Rot.* 1830, (daher *Euglyphia* HV., Br. M. besser). Kopf und Augen klein, diese nackt. Fühler (beim Manne kurz kammzähnig nach Gn.) beim Weibe mit kammzahnartig abgesetzten, divergirend bewimperten Gliedern. Stirne conisch vortretend, mit scharf fadenförmiger Längserhabenheit. Palpen horizontal, klein, die Stirne wenig überragend, rauhschuppig, spitz, Zunge schwach, doch gerollt, Thorax feinhaarig. Vorderflügel 7 : 8 + 9. — 5 der Hinterflügel gleich stark (nach Gn. schwach!) weit von 4; 3 u. 4 auf 1 Punkt, 6 + 7.

25. *Nephelodes*, Gn. Nach Hrn. Gn. Gattungsmerkmalen lässt sich kein Unterschied von andern Gattungen finden. Gemäss der haarigen Augen gehört sie zu *Mamestra* Led., und sogar der männlichen Afterklappe nach genau zu seiner Abtheilung 13. Die Fühler haben 2 Reihen deutlicher, conischer oder mehr fadenförmiger Kammzähne, deren jeder eine stärkere Borste am Ende führt. Von einer eigenen Gatttung kann keine Rede sein.

26. *Scolecocampa* Gn. Augen nackt, klein, Stirne mit schnabelförmig gestellten, langen Borsten. Palpen in doppelter Kopflänge schnabelförmig vorstehend, comprimirt, Glied 2 sehr hoch, 3 fadenförmig, geneigt. Sauger fein. Hinterschienen mit starken Schuppenborsten. Vorderflügel: Anhangzelle 7 : 8 + 9, 10. Hinterflügel 5 gleich stark, weit von 4. 3 und 4, 6 und 7 auf 1 Punkt.

27. *Achatodes*, Gn. (Nach Gn Abbildung ist weder Gattung noch Art zu erkennen). Stirne mit scharfem Kegel. Palpen ziemlich lang, sanft aufsteigend, die Stirne kaum überragend, fadenförmig, Endglied fast kugelig, Thorax mit Querschopf hinter dem Halskragen. (Hinterleib nach Gn. mit Schöpfen). Rippe 5 der Hinterflügel gleich stark, nicht in der Falte.

28. *Xylophasia*. Die europäischen Arten Herrn Gn. vertheilt H. L unter *Hadena*, *Rhizogramma*, *Scotochrosta*, *Xylomiges* und *Luperina*, die wenigen Exoten, welche ich kenne, gehören zu *Hadena*.

31. *Xylomiges* Gn. Die haarigen Augen bilden nur eine künstliche Trennung von *Calocampa*, eben so wenig der Haarschopf des ersten Bauchringes. In der Behaarung der Stirne und Palpen finde ich ohnehin keinen Unterschied; nur letztere sind etwas borstiger. Die exotischen Arten Guenées haben nackte Augen, wenigstens die mir bekannten, sie haben also in einer anderen Gattung Lederers zu stehen, passen aber in keine der von ihm beschriebenen ganz. Ihre Stirne ist erhaben gerundet, ihre Palpen anliegend, das Endglied fast kugelig. — *Xylophasia mucens* gehört zu *Xylomyges*.

34. *Laphygma*, Gn., *exigua* lässt sich nicht von *Caradrina* —, *frugiperda* nicht von *Prodenia* trennen.

36. *Calogramma*, Gn. Rippe 5 der Hinterflügel schwach, Vorderflügel 7 : 8 + 9, — Palpen klein, die Stirne wenig überragend, Glied 2 comprimirt, scheibenförmig, 3 fast viereckig, Thorax mit schwachem Querschopf hinter dem Halskragen, und langen, gestutzten Schuppen-Schienen mit anliegenden, schneidige Kanten bildenden Schuppen; kurz können die Spornen (Gn.) nicht genannt werden.

46. *Dasygaster*, Gn. Durch die haarigen Augen mit *Mamestra* verwandt. Fühler der Männer mit Haarpinseln, Palpen horizontal, comprimirt, stark nach unten borstig, Endglied etwas geneigt, fast kugelig. Der Scheitelschopf ist staffelförmig abgesetzt, Stirne lang. Thorax eckig, anliegend behaart, Halskragen etwas schneidig (?), hinter ihm ein Querschopf. Hinterleib breit gedrückt, mit sehr langen Haaren, besonders seitlich und am After.

In so ferne kaum ein anderes Merkmal erwähnenswerth ist, als die langen Haare des Hinterleibes, dürften einige südamerikanische Arten dazu gehören.

47. *Eriopyga*, Gn. Diess sind die bei voriger Gattung erwähnten südamerikanischen Arten, deren weisse Afterwolle der

Männer allerdings auffallend ist, besonders durch ihr Versteckt sein.

53. *Perigea.* Die exotischen Arten Guenées werden sich schwer von *Caradrina* trennen lassen, viele derselben haben Haarschöpfe des Hinterleibes, dann gehören sie zu *Hadena* Lederer.

56. *Monodes*, Gn. Mein Exemplar ist ohne Kopf; ich kann desshalb nichts entscheiden. Ansehen einer *Leucania.*

70. *Hypotrix* Gn Kaum von *Leucania* zu trennen. V. p. 129 Corresp.-Bl. 1858.

Orthodes. V. p. 129, Corr.-Bl. 1858.

84. *Athetmia* Gn. Fühler kurz gewimpert, mit 2 Borsten jedes Gliedes. Palpen schwach sichelförmig aufsteigend, dünn, anliegend beschuppt, Englied nicht halb so lang als 2, fadenförmig. Thorax mit anliegenden, breiten Schuppen, Vorderschenkel des Mannes innen tief schwarz. (Gn. sagt die Schienen). Ich bezweifle die Haltbarkeit dieser Gattung, will sie aber in Ermangelung ganz reiner Exemplare noch nicht mit einer andern vereinigen.

109. *Nystalea*, Gn. 5 der Hinterflügel schwächer, in der Falte. Vorderflügel mit langer Anhangzelle, hinter deren Mitte erst 6, aus der Spitze 7 : 8 + 9; 10. Also *Notodontide.*

111. *Crambodes*, Rippe 5 schwächer, Fühler des Mannes mit Kammzähnen, welche gegen die Spitze dünner werden. Augen nackt. Stirne viereckig, schwach gewölbt, mit schneidigem Vorderrande. Beine schwach. Schienen ohne Kralle oder Dornen. Da mir ganz reine Exemplare fehlen, hann ich mich über die richtige Stellung nicht aussprechen, doch sheint sie in die Nähe der *Hadenen* zu gehören.

116. *Oria* nicht von *Heliothis* Led. zu trennen, und zwar wegen des vorstehenden Legstachels unter seine Abth. A. *Tuberculum* gehört in dieselbe Gattung.

118. *Rhodophora* ist eben so wenig von *Heliothis* zu trennen.

131. *Lepipolys.* Scheint mir eine gute Gattung der *Heliothiden.*

122. *Apsila. Chloridea* Westw. ist älter. Ist auch nur durch Habitus und Zeichnung von *Heliothis* verschieden.

128. *Cyrebia.* Von Hrn. L. mit Recht zu *Agrotis* gezogen.

Von hier an gehören Herrn Guenées Gattungen zu den *Quafiden* und werden dort besprochen; dahin gehören auch von den so eben besprochenen; 19, 20, 22, 26, 27; — 8, 116, 118, 121, 122 zu den *Heliothiden*.

Prüfung der Minores und Quadrifidae Hrn. Guenées.

Minores.

Diese enthalten fast nur *Quadrifidas* (meiner Ansicht); sie sind buntes Gemisch der ungleichartigsten Thiere. Wie kann auch die Kleinheit zum Merkmal einer Hauptabtheilung genommen werden!

Die angegebenen Merkmale enthalten in 6 Zeilen zweimal: *rarement* und *pas toujours*, einmal *souvent* und *variables*, aber kein einziges exclusives Merkmal. — In der Eintheilung nach dickem und dünnem Körper muss *renalis* und *sulphuralis* dickleibig, *monogramma* etc. dünnleibig sein. — Das Hieherziehen der Gattung *Brephos* überhebt mich, wie ich meine, jeder weiteren Kritik.

Familie 1. *Haemerosidae.* Die in beiden Geschlechtern kammzähnigen Fühler und die schwache Zunge dürften kaum zur Aufstellung einer eigenen Familie genügen, so auffallend sie auch in dieser Nähe sind. — *Lepidomys* hat schon nur das zweite Merkmal und ganz andere Flügelumrisse und Zeichnungsanlage. Es ist unsicher, ob man die Hinterflügel den vorderen gleich gezeichnet nennen soll. Bei *Lepidomys* sind sie es nicht.

Haemerosia, 1. Art., *Lepidomys*, 1. Art (Nordamerika). H. Wlk. führt hier noch 5 neue Genera, jedes aus Einer Art gebildet, auf, 3 aus Ostindien, 1 aus Port Natal, 1 aus Nordamerika. Nur letzteres kenne ich: *Derrima.* Rippe 5 der Hinterflügel nah an der Falte, gleich stark. Vorderflügel mit Anhangzelle, 7 : 8 + 9, 10. Ocellen, Palpen klein, geneigt, Zunge stark, Beine plump, die Hinterschienen comprimirt, mit langen, anliegenden, breiten Spornen.

Die Unterschied von *Haemerosia* liegt also in Fühlern, Palpen, Zunge uud Franzen.

Fam. 2. *Acontidae.* Rippe 5 ist schwächer angegeben; diess passt nicht auf *Metoponia* und *Xanthodes*, selbst bei *Acontia luctuosa* und *solaris*, und bei *Agriphila* (4 Exoten, Wlk. 1, HS. 1 *apicalis*.) ist sie kaum schwächer. Dagegen ist die kugelige Stirne, welche allen mir bekannten Arten zukömmt, nicht angegeben.

Metoponia (2 Arten) hat eine dreizackige Hornplatte, bei *Xanthodes* ist die Stirne flach und nur die weissen Schuppen des Scheitels treten dachartig vor. — *Eugraphia* (1. Art). Die kürzeren Palpen geben doch wohl keinen Grund zur Trennung von *Agriphila*, mit welcher wohl auch *Xanthoptera* verbunden bleiben muss.

Xanthodes, 5 Arten, Wlk. 2. — Gehört wegen der ganz fremdartigen Rippenbildung der Vorderflügel nicht hieher.

Leocyma, 3 Arten. Mir und Wk. unbekannt. Gn. gibt auch keine Merkmale an, nach welchen die Stichhaltigkeit der Gattung bewiesen werden könnte.

Euphasia, 1 Art. Kaum von *Acontia* verschieden, was Gn. selbst zugibt. Die Stirne nicht selbst kugelig, sondern nur ein kugeliger Höcker in ihrer Mitte. Die Vorderbeine sind nicht einfärbig, wie Gn. wissen will, die Schienen nicht zottig.

Janthinea und *Euterpia* werden besser hier als bei den *Heliothiden* stehen: Flügel von verschiedener Zeichnungsanlage, Vorderschienen unbewehrt.
Wk. hat noch 3 neue Genera mit je Einer Amerik. Art.

Fam. 3. *Erastridae.* *Chamyris* möchte sich nicht von *Erastria* trennen lassen. 1. Art. — *Pseudina* (1. Art) hat ganz schwache Rippe 5, an der Wurzel weiter von 4 entfernt und kein Schöpfchen des Hinterleibes; die Stellung hier ist also ganz unrichtig. Die immerhin noch etwas gewölbte Stirne erlaubt eine Annäherung an die *Acontiden*; gemäss der Stellung der Rippe 5 passt sie besser zu den *Heliothiden*. — Wenn *argentula* hier steht, so ist kein

Grund, *unca* in eine andere Familie zu setzen, ob ich gleich die generische Trennung beider von *Erastria* beibehalte. — Gn. nennt den Hinterleib bei allen seinen *Erastriden* geschopft. — *unca* hat so deutliche Anhangzelle wie *argentula*. *Bankia* (2 Arten. Wk. 1.).

Fam. 4. *Anthophilidae*. *Hydrelia*, 2 Arten, Wk. 4. Fällt mit *Bankia* zusammen und gehört zu den *Erastriden*. H. Led. verbindet beide Gattungen mit *Erastria*; *numerica* gehört gewiss nicht dazu. — *Leptosia* 5 Arten; H. Led. setzt sie zu *Throthisa*, mit welchen sie hinsichtlich des Mangels der Anhangzelle stimmen, jedoch durch die gleichbezeichneten Hinterflügel eine Trennung erlauben.

Galgula, 2 Arten. Vorderflügel spitz, Anhangzelle; Hinterflügel auf Rippe 5 sehr tief ausgeschnitten, 5 in der Falte. Scheint eine gute Gattung; nach meiner Ansicht zu den *Heliothiden*.

Xantoptera 4 Arten, Wk. 2. lässt sich nicht von *Agriphila* trennen.

Micra 13 Arten, Wk. 4; wegen des Mangels der Anhangzelle gleichwie:

Anthophila (13 Arten, Wk. 4); von H. L. mit *Leptosia* als *Thalpochares* verbunden; nun *Trothisa*.

Phyllophila 1 Art. Von H. Led. mit *Erastria* verbunden, was aber durch die kugelige Stirne verboten ist. Die Fühler sind gleichmässig kurz bewimpert.

Glaphyra 2 Arten. Von H. Led. mit *Trothisa* verbunden und wohl mit Recht.

Microphysa 7 Arten, Wk. 2. Ebenfalls mit *Trothisa* verbunden. Die Zeichnungsanlage möchte eine Trennung entschuldigen.

Megalodes 1 Art. und (*Metoptria*), *Synthymia* (1 Art) zeichnen sich durch die Stirnfortsätze aus.

Walker führt noch 2 neue Genera aus Indien und Skt. Domingo an, nach seiner Gewohnheit jede mit Einer Art.

Fam. 5. *Phalaenoidae*. Eine von allen *Noctuinen* zu trennende Gruppe.

Quadrifidae Gn.

Die erste Bemerkung Guenées ist sehr naiv, er sagt nämlich, man solle den Ausdruck *quadrifid* ja nicht auf alle Arten anwenden wollen, denn es fänden sich Gattungen, ja ganze Familien darunter, welche nur *trifid* sind. Im weiteren Verlaufe der Angabe der Merkmale finden wir dann überall die Hrn Gn. so geläufigen Ausdrücke: „im Allgemeinen, fast immer, oft“ u. s. w.

Gn. glaubt, dass hier die Familen schärfer getrennt sind, als bei den übrigen *Noctuinen*, muss aber zur Annahme zahlreicher Anomalien seine Zuflucht nehmen.

Die Theilung in 8 Zünfte ist werthlos: diess beweist schon der erste Theilungsgrund: §. Rippe 4 veränderlich. Flügel abhängig. — §§. Rippe 4 gleichstark, Flügel dachförmig oder ausgebreitet. Eben so unbestimmt sind die zu den weiteren Trennungen benützten Merkmale.

Trib. I. *Sericeae*. Eine ganz homogene Zunft. Die Fühlerglieder haben 2 stärkere Borsten. Palpen anliegend beschuppt, am Kopfe aufsteigend, den Scheitel nicht überragend, nicht comprimirt. Die Flügel sind nicht bei allen gleichfarbig, die hintern haben am Saume beiderseits von Rippe 2 einen augenartigen, mit Metall gemischten Fleck. Rippe 3 und 4 auf Einem Punkt oder kurzen Stiel, 5 genau zwischen 4 und der Falte. Schienen ohne Dornborsten. Alle Arten gehören in die Gruppe mit anders und scharf gezeichneten Hinterflügeln.

Fam. 1. *Palindidae*. Die grössere Schlankheit ist ein sehr relatives Merkmal, der Mangel der Augenflecke ist unwichtig, denn es findet sich die Andeutung derselben an gleicher Stelle wie bei Fam. 2. Die Flügel sind nicht immer gleichfärbig. Die eigenthümlichen convergirenden Haarpinsel an den Hinterschienen der Männer hat Gn. übersehen. Das Geschlecht scheint er nicht unterscheiden zu können.

Palindia, 14 Arten, Wk. 4. — *Homeodes*, 2 Arten, ist mir unbekannt, gehört aber gewiss nicht hieher, viel eher neben *Capnodes*.

Fam. 2. *Dyopsidae*. Der Habitus unterscheidet sie allerdings leicht von Fam. 1. — *Dyomyx* dürfte aber eben desshalb eher zu Fam. 1 passen, wohin auch die Zeichnungsanlage, die Gestalt der Hinterflügel und der conische Hinterleib verweist. — *Dyops*, 3 Arten, Wk. 1.

Trib. II. *Variegatae*. Gn. gesteht selbst zu, dass diese Zunft aus sehr fremdartigen Elementen besteht; die wenigen gemeinschaftlichen Merkmale, welche er angibt, passen durchaus nicht auf alle Familien, so z. B. hat *Placodes* keine stark entwickelten Palpen, *Oresia* kein kleineres Endglied derselben und so ins Unendliche weiter. In den vier Zeilen der allgemeinen Merkmale kommt das verhängnissvolle Wörtchen „oder" siebenmal und zum Ueberfluss das „oft" noch einmal vor. (!)

Die specielle Prüfung der 8 Familien macht den Beweis, dass diese Zunft eine ganz sinnlose ist, überflüssig. Da zu 6 dieser Familien Europäer vorhanden sind, so kommt hier auch Hrn. Led. Ansicht zur Beachtung und auch er führt diese 6 Familien in 5 verschiedenen Gruppen auf.

Fam. 1. *Eriopidae*. Ich kenne *Emarginea*, *Lineopalpa* und *Coxina* nicht, kann also über die Familie im Allgemeinen kein Urtheil fällen.

Emarginea (1 Art) dürfte gemäss der Bezeichnung der Franzen sich den *Acontien* nähern; eine neue Art aus Java bestärkt mich in dieser Ansicht; auch mit *Pseudina* ist einige Aehnlichkeit nicht zu verkennen.

Cosmodes. Die schwächere Rippe 5, genau in der Falte, verbietet die Vereinigung mit *Eriopus*. Fühler, Palpen und Beine sind eben so verschieden, die Vorderflügel schon auf Rippe 3 geeckt, der Saum der Hinterflügel aber auf Rippe 5 eingezogen, was H. Gn. läugnet. Da sie wegen der schwachen Rippe 5 nicht zu den *Deltoiden* gezogen werden kann, so dürfte ihre Annäherung an *Hemiceras*, also an die *Notodontiden* nicht ganz abzuweisen sein.

Coxina (3 Arten) steht wegen des bezeichneten Afterwinkels der Hinterflügel sehr zweifelkaft neben Eriopus; sollte nicht eine nähere Verwandtschaft mit *Coenipeta* stattfinden?

Lineopalpa (1 Art) nähert sich der Gattung *Plusiodonta* durch den nahen Ursprung der Rippe 5 an 4.

Herr Lederer setzt *Eriopus* (8 Arten, Wk. 8.) sehr mit Unrecht unter seine *Hadeniden*; *monetifera* gehört nicht in dieselbe Gattung.

Fam. 2 *Eurhipidae.* Auch von Hrn. Led. als Gruppe anerkannt, aber zu seinen Merkmalen passt die Gattung *Phlegetonia* (2 Arten) nicht; eher noch *Ingura* (7 Arten), *Penicillaria* (4 Arten), *Anuga* (1 Art). — Eine nahe Verwandtschaft aller dieser Gattungen ist nicht zu läugnen, gemeinschaftliche exclusive Merkmale weiss ich aber nicht aufzustellen. *Sphingimorpha* scheint verwandt.

Fam. 3. *Placodidae.* H. L. vereinigt beide Gattungen Guenées sogar in eine einzige; ich kann mich von deren Zusammengehören nicht überzeugen. Durch die entfernter entspringende Rippe 5 entfernt sich diese Familie von den hier verbundenen. Jedenfalls steht sie hier unpassend zwischen *Habrostola* und *Ingura.*

Diastema tigris lässt sich recht wohl mit *Plac. amethystina* verbinden, die Zeichnungsanlage stimmt auffallend überein.

Fam. 4. *Plusiidae.* Die Trennung der Gattung *Habrostola* hat wenigstens eben so viel für sich als manche durch H. L. von *Hadena* getrennte Gattung, was jedoch nicht viel sagen will. (6 Arten, Wk. 2.)

Calyptis (1 Art). Auch mein Exemplar ist weiblich und nicht rein genug, um bestimmen zu können, ob der Körper anders beschuppt ist als bei *Plusia*; die Rippen stimmen.

Plusia (61 Arten, Wk. 36 weitere). Die mir unbekannte *Thyria* (1 Art) ist *trifid* und gehört sicher weg.

Basilodes (1 Art) ist wegen der entfernten Rippe 5 und des hornigen Stirnfortsatzes zweifelhaft.

Plusiodonta (3 Arten). Das nach oben convexe Mittelglied der Palpen spricht für eine Annäherung an die *Deltoiden.* Wk. hat noch 2 Genera.

Fam. 5. *Calpidae.* Auch hier muss vor Allem *Hapigia* (ohne Rippe 5) getrennt und wohl zu den *Notodontiden* gezogen werden. Nur auf diese kann sich beziehen,

was Gn. pag. 360 letzte Zeile unten fälschlich von *Calpe* sagt. Die übrigen 3 mögen zusammengehören, zu einer Trennung von den *Plusiiden* fehlen mir überzeugende Merkmale; die von H L. angegebenen passen nur auf die europäischen *Calpe* (3 Arten); selbst der notodontenartige Zahn vor der Mitte des Innenrandes der Vorderflügel ist bei *Plusia aerea* so stark als bei *Gonod. acmeptera foem.*

Oraesia (3 Arten, Wk. 5). Die kammzähnigen Fühler des Mannes und die auf Ast 4 geeckten Vorderflügel möchten die einzigen Unterscheidungsmerkmale von *Plusia* sein.

Gonodonta (22 Arten, Wk. 5). Das kaum zu unterscheidende Endglied der Palpen ist bemerkenswerth.

Walker gibt noch 3 Genera nach Cramer'schen Bildern (!) und vier weitere.

Fam. 6. *Hemiceridae.* Alle Gattungen, welche ich kenne, gehören zu den *Notodonten.* Nur *arcyoptera* hat Rippe 3 bis 5 der Hinterflügel aus Einem Punkte und mag gleich *Plusiodes* (1 Art) und *Achantodes* (1 Art) richtiger in der Nähe der *Plusiiden* stehen. — Wk. hat noch eine Gattung.

Fam. 7 *Hyblaeidae* bilden eine ganz gesonderte Gruppe.

Fam. 8. *Gonopteridae. Eriocera* (1 Art) kenne ich nicht. Ich glaube, dass die meisten Gattungen richtig beisammen stehen, nur *Monogona* (1 Art) mit den schneidigen, abstehend beschuppten Palpen und dem geschwungenen Saume möchte weggehören. *Rhynchodes* (1 Art) mit schwacher Rippe 5 gehört wohl zu den *Notodonten.* — *Cosmophila* (1 Art) *Anomis* (11 Arten, Wk. 3) *Gonitis* (2 A., Wk. 13). Wk. führt noch 7 neue Gattungen an.

Von den bis hieher aufgeführten Gruppen möchten zu meiner Abtheilung mit gleich gefärbten und gezeichneten Hinterflügeln gehören: *Leptosia*, vielleicht mit *Glaphyra* und *Microphyxa*, *Acantholipes* (*regularis*) *Eurhipia*, vielleicht auch *Haemerosia.*

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Kritischer Anzeiger. (Fortsetzung von pag. 182 Jahrgangs 1859.) Unterschiede in der Gattungsnomenclatur der Noctuinen. 67-82